

# Die evangelistische Minute

## Ich will Beweise

„Der Bibel glaube ich erst, wenn ich einmal im Himmel oder in der Hölle gewesen bin!“ „Hast du gesehen, dass dein Brötchen heute morgen nicht vergiftet war?“ „Nein! Das kann man nicht sehen.“ „Du hast dem Bäcker geglaubt, du hast seinen Lieferanten geglaubt, oder?“ „Anders geht es ja nicht.“ „Nein, anders geht es nicht, den Beweis bekommst du erst einige Stunden später.“

Ohne Glauben, den wir erst investieren, können wir nicht leben. Wir glauben dem Fahrplan, dem Arzt, dem Nachrichtensprecher... Erst später wird sich herausstellen, ob die Aussagen der Menschen, denen wir geglaubt haben, es auch wert waren. Nur bei der Bibel ist der Mensch besonders „clever“. Er will erst den Beweis. Du wirst ihn bekommen, nur musst du zuerst Glauben in den Sohn Gottes, in Jesus, investieren. ER ist vertrauenswürdig, genauso wie Sein Wort, die Bibel. Ich habe das erlebt und mit mir tausend andere. Sei clever und investiere Glauben in Sein Wort und du wirst die Beweise bekommen.

Jesus sagt in Joh. 7,17: „Wer den Willen Gottes tun will, wird erkennen, ob meine Lehre von Gott kommt oder ob ich aus mir selbst heraus rede.“

Ulrich Krieger, in der Missionsleitung von Aktion in jedes Haus (AJH)



Bibeltreue – manche haben sie sich ganz dick auf die Fahne geschrieben. Andere untergraben die Autorität der Bibel mit intelligenten, philosophischen Worten, obwohl sie sich als bibeltreu bezeichnen.

Bibeltreue sollte man nicht nur im Namen haben, sondern auch leben!

Diese Ausgabe soll eine Hilfe sein, die ganz persönliche Stellung zur Bibel zu prüfen.

## I N H A L T

Impressum und Inhalt	2
Vorwort	3
<b>Ist die Bibel Gottes Wort?</b> Dr. Gertrud Wasserzug-Traeder †	4
<b>Betrachtungen zur Inspiration der Bibel</b> Professor J.-M. Nicole	6
<b>Der Glaube an das Wort Gottes! Mein „Fahrplan“!</b> Friedrich Vogel	8
<b>Bibeltreu – Gefahr oder Chance im 21. Jahrhundert?</b> Ernesto Schluckebier	10
<b>Wer ist bibeltreu?</b> Rudi Bork	12
<b>Ehemalige der Freien Theologischen Fachschule</b>	14
<b>Die Endzeitreihe</b>	16
<b>Die Bibel spricht für sich selbst</b> E. Schuyler-English	17
<b>Das Fundament</b> Klaus Eberwein	18
<b>Gebetsnachrichten &amp; Termine</b>	20
<b>Jerusalem und Israel – Mittelpunkt der Welt- und Heilsgeschichte</b> Friedrich Vogel	21
<b>Schwierige Bibelstellen einfach erklärt</b> Martin Kölli	22
<b>Poster</b>	23
<b>Checkliste: Bin ich bibeltreu?</b>	24

## I M P R E S S U M

**Herausgeber und Verlag:** Bibel-Center,  
Freie Theologische Fachschule e. V., 58339 Breckerfeld  
Telefon: 02338/1071 · Telefax: 02338/1074  
e-mail: info@bibel-center.de  
Internet: <http://www.bibel-center.de>

**Erscheinungsweise:** 4 x jährlich

**Bezug:** Jahresabo 6,- €/Einzelheft 2,- €  
Für Empfänger ohne oder mit geringem Einkommen gratis

**Schriftleitung & Gestaltung:** Johannes Vogel, Udo H. Schmidt  
**Redaktionsteam:** Missionsdirektor Friedrich Vogel,  
Klaus Eberwein, Elvi Brändlein, Bettina Wendelberger.

**Bildnachweis:** Udo H. Schmidt; Project Photos; BCB Archiv

**Layout:** Schmidt grafikdesign, 35638 Leun

**Druck:** DÖNGES Druck + Medien GmbH, 35683 Dillenburg  
Abdruck und/oder Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion.

Das Bibel-Center, Freie Theologische Fachschule e. V., Breckerfeld, ist ein überkonfessionelles Missions- und Glaubenswerk und wird ausschließlich von freiwilligen Spenden getragen!

Gaben zur Ausbreitung des Evangeliums und zur Ausbildung junger Menschen bitte auf folgende Konten:

**Sparkasse Hagen:**  
108 007 693 (BLZ 450 500 01)

**Volksbank Hagen:**  
62 999 200 (BLZ 450 600 09)

# Der Glaube an das Wort Gottes

## Mein „Fahrplan“!

Von Friedrich Vogel

**D**as ist eine feststehende Tatsache: die Bibel ist Gottes Wort und sie bestätigt sich selbst. Eine Tatsache müssen wir nun einmal anerkennen, auch wenn wir sie nicht begreifen. Gott, unser Vater im Himmel, verlangt von uns Menschen den Glauben. ER erwartet nicht, dass wir zuerst alles verstehen und dann glauben. Da gibt es allerdings einen wunderbaren „Fahrplan“ für solche, die die Bibel lesen wollen und die Schrift erforschen möchten. Viele haben mich schon gefragt:

- Wie kann ich meine Bibel besser lesen?
- Wie kann ich sie besser erforschen?
- Wer kann mir dabei helfen?

Wir wollen einmal den „Fahrplan“ zur Erforschung der Bibel aufstellen. Natürlich gibt es da einige wichtige Punkte zu beachten.

### **1. Du musst von neuem geboren sein!**

Das ist eine wichtige Tatsache – wer mit Gottes Wort umgeht, der sollte unbedingt „geistlich“ ausgerichtet sein. Die Bibel selbst sagt uns in 1. Korinther 2, 14: „Der natürliche Mensch aber vernimmt nichts vom Geist Gottes; es ist ihm eine Torheit, und er kann es nicht erkennen; denn es muss geistlich beurteilt werden.“ Vergessen Sie es niemals, dass die Bibel ein geistliches Buch ist. Sie drückt geistliche Dinge mit geistlichen Worten aus,

und nur ein geistlich gesinnter Mensch kann ihre tiefen, kostbaren Lehren verstehen. Diese geistliche Unterscheidung kann nur auf dem Wege der Wiedergeburt erlangt werden. Es ist wunderbar, wenn wir Hebräisch oder Griechisch können, aber das befähigt keinen Menschen, die Bibel zu verstehen. Wir müssen die Sprache des Geistes Gottes gut kennen! Oft haben geistliche Herren und sehr gescheite Professoren vor der Bibel kapituliert. Einfache Menschen, die die Ursprachen der Bibel nicht lesen konnten, haben uns die Bibel nahe gebracht durch eine geistliche Verkündigung. Es ist heute eine der größten Torheiten, dass man Männern und Frauen, die nicht wiedergeboren sind, ein Lehramt in der Kirche gegeben hat. Natürlich können wir auch Männer und Frauen zu Lehrern und Modeschöpfern machen, die in einer Kleiderfabrik an einer Maschine die Wartungsarbeiten vorgenommen haben. Wir können die Bibel nicht verstehen und nicht begreifen, wenn wir nicht den ersten Punkt unseres „Fahrplans“ erfüllen, nämlich von neuem geboren zu sein.

### **2. Der zweite wichtige Punkt besteht darin, dass wir die Liebe zur Bibel haben.**

Es war auf einer Feierstunde. Wir hatten ein großes Buffet mit Kuchen und Torten. Da konntest du sehen, wie einigen das Wasser im Mund zusammenlief, als sie die schöne

Schwarzwälder Kirschtorte sahen. Sie haben mit großem Appetit gegessen und genossen es. So ist es auch mit der Bibel. Es ist gut, wenn wir mit Jeremia 15,16 sagen können: „Dein Wort ward mir Speise, da ich's empfang; und dein Wort ist meines Herzens Freude und Trost; denn ich bin ja nach deinem Namen genannt; HERR, Gott Zebaoth.“ Leider kommen noch viele zur Bibel und haben keinen rechten Appetit. Vertiefe dich einmal so richtig in die Bibel und du wirst erleben, dass der Heilige Geist Gottes, der Autor der Schrift, dich erfüllt und segnet beim Studium. Du wirst neu erweckt und deine Liebe zur Bibel wächst mit jedem neuen Tag. Aber wir haben noch etwas in unserem „Fahrplan“ zur Bibel.

### **3. Lass dir die Freude vom HERRn schenken, dass du ernstlich in der Schrift arbeiten willst.**

Der König Salomo gibt ein herrliches Bild eines Bibelschülers, der den größten Gewinn aus seinem Studium zieht, Sprüche 2,1-5: „Mein Sohn, wenn du meine Rede annimmst und meine Gebote bei dir behältst, dass dein Ohr auf Weisheit acht hat und du dein Herz mit Fleiß dazu neigst; ja, wenn du mit Fleiß danach rustst und darum betest; wenn du sie suchst wie Silber und nach ihr forschest wie nach Schätzen: dann wirst du die Furcht des HERRN verstehen und Gottes Erkenntnis finden.“

Wir müssen also willig sein, hart zu

*„Alle Schrift ist von Gott eingegeben und nützlich zur Lehre, zur Überführung, zur Zurechtweisung, zur Unterweisung in der Gerechtigkeit, damit der Mensch Gottes richtig sei, für jedes gute Werk ausgerüstet.“  
(2. Tim. 3,16-17)*

arbeiten, um die Schätze der Bibel ans Licht zu holen. Denke immer daran, dass du ein Bergmann bist, der hinabsteigt in die Tiefe, um hart zu arbeiten und Schätze zu holen. Versuche einmal fünfzehn Minuten auf jedes Wort von Psalm 23,1 oder Philipper 4,19 zu verwenden und sieh dann selbst, ob dem nicht so ist.

#### **4. Sei den Befehlen der Heiligen Schrift ganz gehorsam.**

Du solltest auf den Jakobus hören. Er sagte in Jak. 1,22: „Seid aber Täter des Wortes und nicht Hörer allein, wodurch ihr euch selbst betrügt.“ Viele, die sich für Schüler der Bibel halten, betrügen sich selbst – sie sehen es ein, dass die Bibel recht hat, aber sie tun nicht danach. Das ist eines der wichtigsten Kapitel des „Fahrplans“, dass man auch die erkannten Wahrheiten ins Leben umsetzt. Ein Lehrer der Schrift sagte einmal: „Deine Taten reden lauter als deine Predigten!“ – und weiter sagte er: „Sei ganz sein, oder lass es ganz sein!“ Das sind Sätze, die mir noch heute in den Ohren liegen. Die Fehler, die dir im Leben deiner Mitchristen auffallen, verweisen zuerst auf deine eigenen Taten. Vielleicht steckst du im gleichen Fehler? Jakobus vergleicht die Bibel mit einem Spiegel, Jak. 1,23.24: „Denn so jemand ist ein Hörer des Wortes und nicht ein Täter, der ist gleich einem Mann, der sein leiblich Angesicht im Spiegel beschaut. Denn nachdem er sich



beschaut hat, geht er davon und vergisst von Stund an, wie er gestaltet war.“ Der Zweck eines Spiegels besteht darin, dir deine Fehler aufzuzeigen. Benutze die Bibel auch dazu. Und dann sei gehorsam und bekenne deine Fehler und tue Buße.

Noch ein weiterer Punkt in unserem „Fahrplan“ ist:

#### **5. Habe einen kindlichen Sinn!**

Keine Zeit hat es so nötig wie die unsrige, die Worte Jesu ernst zu nehmen, Matth. 11,25: „Ich preise dich, Vater und HERR Himmels und der Erde, dass du solches den Weisen und Klugen verborgen hast und hast es den Unmündigen offenbart.“ Wir müssen den Mut haben, kindlich dem Worte Gottes zu vertrauen. Nein, nur nicht kindisch werden. Das alberne Getue und das kindische Geplärr bringt uns dem HERRN nicht näher. Wir müssen es lernen und üben, dem HERRN als Kinder Gottes näher zu kommen. ER hat uns nicht einen Geist der Furcht gegeben, sondern einen kindlichen Geist und wir dürfen darin zu IHM Abba sagen, d.h. Vater.

Leider sind heute viele von einer unbiblischen Theologie erfasst und es kostet ihnen eine Lebenszeit, um davon loszukommen und die Lehre der Bibel neu zu nehmen und ins Herz zu lassen. Suche niemals deine Gedanken in die Bibel hinein zu „interpretieren“, sondern nimm das Wort so, wie es da steht! ER, unser Gott, hat es den Weisen und Gelehrten verborgen, uns aber, die wir IHM kindlich vertrauen, hat ER es offenbart.

Ja, wir wollen den „Fahrplan“ einhalten und froh an Seiner Hand der ewigen Heimat entgegen gehen. Und bei allem Studium des Wortes Gottes halte immer daran fest, Psalm 119,10: „Öffne mir die Augen, dass ich sehe die Wunder an deinem Gesetz.“